

# **AUS EIGENER UND FREMDER FEDER**

## **Europäische Freundschaft ist keine Illusion - sie lebt**

14.10.2014 19:15 von Heike Arnold (Kommentare: 0) Cimbern-Kuratorium zeigte sich begeistert von den cimbrischen sieben Gemeinden

## Große Reisegruppe des Cimbern-Kuratoriums begeistert von der Sprache und Kultur der zimbrischen Sieben Gemeinden



Reisegruppe vor der Villa Angarano in Bassano del Grappa.

**Die Jahresfahrt 2014 des Cimbern-Kuratoriums zu den deutschen Sprachinseln Roana, Asiago und Lusérn begeisterte die 62 Teilnehmer aus München, Nürnberg, Landshut und Velden mit einem abwechslungsreichen Programm. Neben Besichtigungen architektonischer Meisterwerke, Begegnungen mit zimbrischen Freunden, ihrer Geschichte, Kultur und Sprache blieb ausreichend Raum für das stille Gedenken an die Opfer des Ersten Weltkrieges - und den Mitbegründer des Kuratoriums Hugo Resch, dessen Todestag sich zum 20. Mal jährte.**

Mit einem bis auf den letzten Platz gefüllten Reisebus und einem zusätzlich eingesetzten Kleinbus startete die Cimbernfahrt am Tag der Deutschen Einheit in Richtung Roana/Rooban, der Partnerstadt der niederbayerischen Gemeinde Velden. Der erste Weg führte zum Hugo Resch-Denkmal, das im vergangenen Jahr am Cimbern-Museum „Haus dar Simbarn Bissekot“ in Roana eingeweiht worden war. Dort gedachte man des - unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichneten - Landshuter Sprachforschers, der sich über Jahrzehnte hinweg um Land, Leute und Sprache der Cimbern bemüht und „für immer in den Herzen der Cimbern“ geblieben ist.

Gefühlvoll betonten Valentino Frigo, Roanas Bürgermeister und Prof. Sergio Bonato, Vorsitzender des Cimbern-Kuratoriums der Sieben Gemeinden, wie wichtig und bedeutsam die Arbeit Reschs war und auch heute noch ist. Nach der Niederlegung eines Blumen- und ein großes Baum verwies Jakob Oßner als Vorsitzender des Kuratoriums auf eine der wertvollsten Hinterlassenschaften des Cimbernfreundes - das cimbrisch-deutsche Gesamtwörterbuch, das im Original 300 Aktenordner umfasst. Er bedankte sich in diesem Zusammenhang bei der mitgereisten Münchenerin Ruth Rosner, die dem Kuratorium aus ihrem Stif-

tungsvermögen 20.000 Euro für die Entwicklung einer Online-Version des Wörterbuchs zur Verfügung gestellt hat - eine Zuwendung, ohne die dieses Vorhaben hätte nicht realisiert werden können. Ein Grußwort von Landrat Peter Dreier wurde vom langjährigen Vorsitzenden des Kuratoriums und jetzigen Ehrenvorsitzenden Josef Seidl verlesen; von Nina Geiselbrechtinger, Tochter des ehemaligen Landrats Hans Geiselbrechtinger, wurde es ins Italienische übersetzt.

In Begleitung der Übersetzerin und Kommunikationsexpertin Anna Balasso ging es am Samstagvormittag zur Villa Barbaro. Die Villa Barbaro ist Teil des UNESCO-WELTERBES. Ein architektonisches Meisterwerk von Palladio. In ihrem Inneren, das nur mit übergroßen Filzpantoffeln betreten werden darf, überrascht die Villa mit perfekter Illusionsmalerei von Paolo Veronese.

Für einige Minuten der Illusion verfallen, brach die Reisegruppe in die an Sehenswertem reiche Stadt Bassano del Grappa (Zimbrisch: Bassan) auf. Ihren Namen verdankt die Stadt dem benachbarten Berg Monte Grappa, der im Ersten Weltkrieg Schauplatz schwerer Kämpfe war.

Nicht ohne einen Abstecher in das Grappa-Museum zu machen und eine Verkostung der edlen Spirituosen vorzunehmen, folgte am späten Nachmittag der Besuch der Villa Angarano in Bassano. Das Gebäude wurde 1996 von der UNESCO mit anderen Villen Palladios zum Weltkulturerbe erklärt.

Mit großer Begeisterung für die äußere Schönheit des Gebäudes und den jahrhundertealten Baumbestand im Park der Villa, ließ sich die Reisegruppe im ehemaligen Stall des Gutes nieder - einem aufwändig mit edlen Holzboxen ausgestatteten Raum. Bei bestem Wein und bestem Käse konnte über Gott und die Welt philosophiert werden.

Reich an Eindrücken kehrte die Reisegruppe am Abend ins Alber-

go alla Vecchia Stazione zurück. Dort sollte sie - gemeinsam mit geladenen Gästen - einen unvergesslichen „cimbrischen Abend“ erleben. Dass dieser Abend, zu dem auch der Veldener Bürgermeister Ludwig Greimel sowie der Geschäftsführer des Marktes Velden, Thomas Schratzenstaller, angereist waren, ein großer Erfolg wurde, ist vor allem Nina und Hans Geiselbrechtinger zu verdanken. Sie hatten die „Gruppo Folk“, das „Duo Vellar“ und den Corale Cimbra als hervorragende Repräsentanten der cimbrischen Kultur für die Gestaltung des Abends gewinnen können. Es wurde gemeinsam getanzt, gesungen und gelacht, viele neue Freundschaften wurden gegründet und alte Beziehungen aufgefrischt - ein herzlicher, friedlicher Abend ganz im Sinne der gelebten Partnerschaft im vereinten Europa.

Am Sonntagvormittag standen der Besuch des katholischen Gottesdienstes in der Kirche von Roana und die Besichtigung des „Forte Interotto“ zur Wahl. Während ein Teil der Reisetilnehmer am Fort der Gefallenen des Ersten Weltkrieges gedachten, ließ sich der andere Teil von wunderbaren Chorstimmen „ergreifen“. Dem Mittagessen im Ristorante von Francesco Rebeschini folgte der Besuch einer Käserei und die Besichtigung des Mausoleums von Asiago.

Begleitet von Gianluca Rodighiero, einem der jüngsten italienischen Mitglieder des Kuratoriums, fand am späten Nachmittag im beeindruckenden Sitzungssaal des Rathauses von Asiago ein Empfang statt. Der noch sehr junge Stadtrat Franco Nella und der ebenfalls erst knapp 40-jährige Bürgermeister Roberto Rigoni Stern zeigten sich engagiert und bestens über die langjährigen Verbindungen zwischen dem Cimbern-Kuratorium und der Kommune Asiago informiert. Mit dem mitgebrachten Veldener Volksfestbier im Fass und regionalen Produkten

aus Bayern machte das Kuratorium den Vertretern der Stadt eine große Freude. Umgekehrt freute man sich im Kuratorium über die Zeichen der Freundschaft, die vom Bürgermeister Asiagos überreicht wurden.

Am letzten Reisetag stand die 300-Seelen-Gemeinde Lusérn in der Region Trentino-Südtirol auf dem Programm. Mit einem Dokumentationszentrum zu diversen historischen Themen der Region, einem mit modernster Technik ausgestatteten Kulturinstitut, dem kleinen Haus von Prökk, in dem man in die Welt der Bewohner von anno dazumal eintauchen kann und mit einer kleinen, aber feinen Pinakothek hat sich das Höhendorf zu einem beliebten Touristenort entwickelt. Mit zahlreichen Publikationen, meist dreisprachig in zimbrisch-italienisch-deutsch, trägt das Dokumentationszentrum sehr zur Bekanntheit der deutschen Sprachinseln in Italien bei.

Die neue Partnerschaft unter dem Vorsitz von Jakob Oßner, dem ehemaligen 2. Bürgermeister und Partnerschaftsbeauftragten von Velden: „Meine Vorstandskollegen, unsere Beisitzer und ich werden ihr Bestes geben, um die wichtige Arbeit des bayerischen Cimbern-Kuratoriums im Sinne der Gründer, Förderer und Mitglieder mit Erfolg fortzuführen“, versprach Jakob Oßner. „In Zeiten der Digitalisierung wollen wir neben der persönlichen Beziehungspflege, die durch nichts zu ersetzen ist, zunehmend die neuen Medien zur Archivierung des umfangreichen Wissenschatzes über die Cimbern und den Dialog mit unseren cimbrischen Freunden nutzen.“

So wird Ende des Jahres die komplett überarbeitete Homepage des Kuratoriums freigeschaltet, in die unter anderem das cimbrische Wörterbuch von Hugo Resch in einer Online-Version, aber auch sein umfangreiches Ton-Archiv und eine Fülle interessanter Quellen integriert ist.

(Text/Foto: Heike Arnold)

